

Fans fiebern im Dauerregen mit

Blankenburger und Ilsenburger feuern bei WM in Winterberg Tatjana Hüfner und Toni Eggert an

Den Rennrodel-Weltmeisterschaften in Winterberg haben am Wochenendde auch die Harzer ihren Stempel aufgedrückt: Sowohl in der Eisrinne als auch als frenetische Fans am Rand des Eiskanals. Und das im Dauerregen.

Von Jens Müller



Bange Blicke bei Karin Hüfner (Mitte), Familienmitgliedern und Freunden während des ersten Laufes von Tatjana, den sie von einer Tribüne aus auch auf einem Großbildschirm mitverfolgen konnten.



Winterberg | „Winterberg hat schon immer sein eigenes Wetter“, weiß Ulf Pöppe nur zu genau. Der Blankenburger, ein Urgestein des Rodelclubs, hat dort schon einige „Eskapaden“ erlebt, wie er sagt. Am vergangenen Sonnabend kam eine weitere hinzu, als sich 35 Harzer Rennrodelfans in einem eigens für sie gecharterten Fanbus auf den Weg ins Hochsauerland aufmachten. In Blankenburg noch bei einer leichten Schneedecke gestartet, wurden sie in Winterberg mit Dauerregen bei vier Grad Celsius empfangen. Doch das tat der Stimmung kaum Abbruch, wollten die Harzer doch ihre Helden aus der Heimat anfeuern - vor allem Titelverteidigerin Tatjana Hüfner, die in Winterberg ihre letzte Weltmeisterschaft bestritt, aber auch Toni Eggert aus Ilsenburg.

Auch Birgit Rother und Torsten Stolt verfolgen die Rennen.

„Wir wollen Tatjana noch einmal sehen“, sagte Roswitha Janoch, die seit Jahren mit Ehemann Dieter die Karriere der Ausnahmerodlerin hautnah verfolgt. „Wir sind absolute Fans und fahren auch immer nach Oberhof“, so die beiden. In Winterberg fehlte allerdings Enkel Henry, der wie sein Vorbild Tatjana bereits beim Rodelclub Blankenburg aktiv und erfolgreich ist. Er startete zeitgleich bei einer Jugend-Meisterschaft in Oberhof. Sandra Clauß und Tochter Clara waren extra aus Straßberg angereist, um mit dem Blankenburger Fanbus mitzufahren: „Uns fasziniert einfach der Rodelsport. Denn wo gibt es das schon, dass man so extrem nah herankommt.“ Und das erlebten die beiden auch in Winterberg, wo ihre Fanfahne mit den Unterschriften der frischgebackenen Weltmeister Toni Eggert aus Ilsenburg und dem Suhler Sascha Benecken verziert wurde.

Das Duo hatte im Doppelsitzer-Wettbewerb für den ersten Paukenschlag des Tages gesorgt. Im Damenrennen ruhten die Harzer Hoffnungen auf Tatjana Hüfner.

Als Beobachterin am Rand mit dabei: Christine Engel. Sie hat von Anfang an die Laufbahn von Tatjana begleitet. „Deshalb wollte ich auch diesmal dabei sein“, so die Blankenburgerin, die am Ende zwar etwas enttäuscht über den zehnten Platz war. „Trotzdem freue ich mich, dass sie solch eine großartige Karriere hingelegt und so lange die Spitze bestimmt hat.“

Reinhard Bartels, der mit Tochter Christiane die Fanreise angetreten hatte, wohnt in der Nachbarschaft von Familie Hühner und ist von Kindesbeinen an Wintersport-Fan. „Auch ich hätte gern noch den dritten Platz gesehen. Die Chance war da“, schätzte er ein. „Es ist schade, dass sie es nicht aufs Treppchen geschafft hat“, sagte auch Torsten Stolt. Angesichts der vielen Erfolge sei dies aber zu verschmerzen. Immerhin wurde den Harzer Fans ein toll organisierter Tag gleich mit zwei WM-Entscheidungen geboten, wofür sich die Gruppe bei Karl-Heinz Grüber bedankte. Der Chef des Türenherstellers teuto hatte den Fanbus extra für sie gechartert. Vielleicht, hoffte Jens Grezes, schafft Tatjana ja noch bei den ausstehenden Weltcup-Rennen einen Podestplatz. Davon geht auch Tatjanas Mutter und Rodelclub-Chefin Karin Hühner aus, die mit Freunden und Familienangehörigen die Rennen auf der Tribüne verfolgte. „Es ist schade. Sie hatte die Chance, vorn mitzufahren“, schätzte sie ein. Doch am Ende überwog auch bei ihr der Blick auf eine überragende Karriere ihrer Tochter: „Was sie uns alles ermöglicht hat. Wir haben durch sie so viel erlebt und gesehen“, meinte sie. Und noch stehen ja noch einige Saison-Entscheidungen aus: „Sie wird in den nächsten drei Rennen noch einmal angreifen. Und wir hoffen auf eine Medaille bei der Europameisterschaft in Oberhof.“
